

ST. STEPHAN

Einweihungsfeier des Jodlerwegs mit Fest im Dürrenwald Festen und Dörfen mit Ehrengästen Matthias Sempach und Lars Rösti

Nach langer, 20-jähriger Pause war der Dürrenwald-Dorfer ein voller Erfolg. Zahlreiche Gäste machten sich am Wochenende vom 24. und 25. September auf den Weg zur schönen gelegenen Alp Dürrenwald. Am Samstagabend wurde der Dorftat mit einer Bar eingeläutet und am Sonntag die offizielle Einweihung des Jodlerwegs nachgeholt mit einheimischem Musikprogramm, Gästen aus Sigriswil und Toggenburg sowie mit Schwingerkönig Matthias Sempach und Skirennfahrer Lars Rösti.

Vor mehr als einem Jahr, am 12. August 2021 wurde der Jodlerweg nach langer Planung und nach der Umsetzungsphase im kleinen Rahmen eröffnet (die SZ berichtete). Bereits damals war aber schon klar, dass die wegen Corona abgesagte grössere Feier einmal nachgeholt werden sollte. Darum sollte es im Frühling dieses Jahres ein grosses Fest geben und ein OK wurde gegründet. «Nach einigen Sitzungen und Abklärungen mussten wir jedoch feststellen, dass die Vegetation in diesem Jahr sehr früh dran war, sodass der Strall mit Kühen besetzt war. Das OK beschloss daher, die Feier in den Herbst, auf den 25. September zu verschieben», so die Worte von Barbara Moor, Leiterin der Geschäftsstelle von St. Stephan Tourismus.

Jodel für Jung und Alt – aktiv oder als Zuhörende

Bei kühlem und herbstlichem Wetter kamen nun am letzten Sonntag zahlreiche Gäste in den frisch geputzten Stall von Christian und Susi Moor zum Festen und Dörfen. Der Jodlerklub St. Stephan mit Dirigent und Initiant des Jodlerweges, Ueli Moor, fehlte nicht und auch die Jungjodlergruppe Oberstimmatal mit Dirigentin Barbara Moor. Der schöne Vortrag der jungen Jodlerinnen und Jodler unterschiedlichen Alters zeigte, dass das Jodeln im Oberstimmatal eine Zukunft hat.

Zu Gast waren auch die «Chlauszeräuerli» der Neckerschuppel aus dem Toggenburg, die über einen ihrer Jodler Kontakte nach St. Stephan haben. Eine Tochter von Ueli Moor ist mit einem der Toggenburger Jodler verheiratet und so probt der Klub immer mal wieder Lieder von Schwegervater



Barbara Moor, Geschäftsstellenleiterin von St. Stephan Tourismus (links) und Ueli Moor (ganz rechts) mit den beiden Ehrengästen Matthias Sempach (Zweiter von links) und Lars Rösti am Dürrenwald-Dorfer.

Ueli. Während des Nachmittags spielten die Sigriswiler Orgelfäger sowie hüpfige Orgelmusik, die auch zum Schwingen des Tanzbeins lockte, trotz der etwas beengten Tanzfläche.

Mit dem Jodlerweg unsere Tradition und unsere Kultur pflegen

Gemeindepräsident Albin Buchs überbrachte im Namen der Gemeinde St. Stephan Dankesworte an die vielen Helfer des schönen Jodlerwegs und des Festes. Er selbst verbrachte seine Jugendzeit in dieser Gegend und ist als Mitgegentümer des Dürrenwalds besonders erfreut, dass so ein Projekt realisiert werden konnte. «Weil Initiant Ueli Moor seine Idee hartnäckig weiter verfolgte und dran blieb, schaffte er es mit seinen Helfern, den Jodlerweg zu erstellen.» lobte der Gemeindepäsident den Jodlerkomponisten Ueli Moor: «Ich hoffe, dass mit dem Jodlerweg unsere Tradition und unsere Kultur auch weiterhin gepflegt werden und an viele Menschen weitergegeben werden kann.»

Auch Hans-Peter Minnig, Sekretär und Protokollführer vom Bernisch-kantonalen Jodlerverband, hatte Freude über den Themenweg zum Jodeln und überbrachte kantonale Dankesworte und Grüsse.

Die Idee entstand auf der Jodlerreise auf das Flöschhorn

Ein sichtlich erfreuter Ueli Moor übernahm die Ansprache und erzählte, wie es zu der Idee kam. Der Jodlerklub St.

Stephan wurde im Jahr 2017 70-jährig. Anstelle eines grossen Festes wurde beschlossen mit den Mitgliedern eine Jodlerreise auf Flöschhorn zu machen. Die Wanderung startete im Dürrenwald, so wie heute der Jodlerweg. Der damalige Präsident Beat Rösti fand es schon länger sehr schade, dass auf dem Flöschhorn kein richtiges Kreuz steht. Gesagt getan: Einige Jodler zimmerten ein Kreuz und setzten es bei der Jubiläumswanderung auf dem Flöschhorn. «Weil die positiven Erinnerungen an diese einmalige Wanderung nicht an diese einmalige Wanderung die Idee, diesen Jodlerwanderweg zu bauen», so Ueli Moor.

Schwingerkönig Matthias Sempach und Skirennfahrer Lars Rösti geben Autogramme

Als Ehrengäste waren Schwingerkönig Matthias Sempach und Skirennfahrer Lars Rösti eingeladen, die beide enge Beziehungen zu St. Stephan haben. Matthias Sempach ist zu seiner aktiven Schwingzeit, vor grossen und wichtigen Schwingfesten mit Ueli Moor aufs Flöschhorn gewandert. In dieser herrlichen Alpwelt konnte er seine Kräfte sammeln. «Auch vor dem Eidgenössischen Schwingfest 2013 in Burgdorf war ich auf dem Flöschhorn und ich bin überzeugt, dass diese Wanderung bei meinem Erfolg als Schwingerkönig mitgeholfen hat», danke er Ueli Moor für die vielen schönen Wanderungen. Als Kind jodelte er im Kinderchor und seit er

bauert, bringt er jedes Jahr eine Kuh auf Dürrenwald zur Alp.

Der zweite Ehrengast war der St. Staffler Skirennfahrer Lars Rösti. Im Interview mit Barbara Moor bekannte er, dass er es nicht so mit dem Jodeln hat – obwohl sein Vater aktiv im Jodlerklub ist und auch sein Bruder bei den Jundjodlern und im Jodlerklub aktiv war. «Ich habe auch mal bei unserem Familienchorl mitgesungen, aber leider sang ich nicht so gut. Als dann Ueli noch meinte, dass ich doch eine kurze Pause machen sollte, folgte ich seinem Rat – die Pause hält bis heute an», so Lars lachend. Als Mitglied im B-Kader von Swiss-Ski, mit einem fixen Startplatz im Weltcup in der Abfahrt und im Super G ist er immer viel unterwegs: «Das Sommertraining mit den geschlossenen Gletschern begann nicht ideal, aber ich hatte einen guten Sommer und ich fühle mich sehr gut», so der Profirennfahrer. «In einem Moment geht es schon mit der neuen Abfahrt in Zermatt los.»

Beide Ehrengäste standen im Anschluss an der Festansprache noch für Fragen und Autogramme zur Verfügung. Auch das eine oder andere Selfie wurde zur Erinnerung gemacht. Mit dem geselligen Dürrenwald-Dorfer ist der schweizweit erste interaktive Themenweg zum Jodeln jetzt offiziell eröffnet. Von Juli bis September führt Ueli Moor Gruppen ab acht Personen auch persönlich über den Jodlerweg mit Einker in gemütlichen Alpbeizli Dürrenwald. KERSTIN KOPP



Zahlreiche Gäste kamen an den Dürrenwald-Dorfer, um bei Speis und Trank, Jodeln – hier mit dem Jodlerklub St. Stephan – und hüpfiger Orgelmusik beieinander zu sitzen und zu dörfen.



Der schöne Vortrag der jungen Jodlerinnen und Jodler von der Jungjodlergruppe Oberstimmatal erfreute die Gäste am Dorfer. Sie zeigten, dass Jodeln im Oberstimmatal eine Zukunft hat.